Personalnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **40 (1889)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ruthen zwischen Klingen, welche ihre Rinde aufschlitzen, und dann erst zwischen die zum Abschälen bestimmten Rollen. Die passendste Zeit zur Vornahme dieser Arbeit ist Ende April oder Anfangs Mai, wenn an den Weiden die kleinen Blättchen erscheinen. Ungefähr 8 Tage später kommen je 25 *kg* der abgeschälten und sorgfältig nach Länge und Stärke sortirten, durch zwei Wieden zusammengebundenen Ruthen in die zur Aufbewahrung und Versendung derselben bestimmten Schachteln.

Musterhaft angelegte und auch von den intelligenten Weidenzüchtern vielfach nachgeahmte Anlagen finden sich am Fusse der Gebirgskette „Grande Chartreuse". Diese sind in regelmässige, 15 *m* breite und 200 m lange, durch 1 m breite und ebenso tiefe Gräben getrennte Quartiere getheilt, um das zufliessende Wasser je nach Bedarf anstauen oder abfliessen lassen zu können. Der bei dem jährlich nothwendigen Ausputzen der Gräben gewonnene und an die Weidenstöcke vertheilte Auswurf befördert nicht nur deren üppiges Treiben, sondern er unterdrückt auch das lästige Unkraut. Trotz der verhältnissmässig grossen Kosten dieser Anlagen haben sie sich in Folge ihrer reichen Produktion vorzüglicher Ruthen als sehr einträglich und lohnend bewährt.

Was endlich den Reinertrag solcher Anlagen betrifft, so wird derselbe durch die verschiedenen auf Weiden besonders angewiesenen Insekten öfters wesentlich vermindert. Ferner durch verschiedene Krankheiten, z. B. durch den Rost. Die grössten Schäden verursachen in gefährlichen Lagen die Hagelwetter, besonders die im August niedergehenden. Jedes aufschlagende Hagelkorn hinterlässt an der getroffenen Stelle der Triebe einen Flecken, welcher meistens eine Narbe zurücklässt, durch welche der Verkaufswerth der Ruthen mehr oder weniger und oft in hohem Grad vermindert wird. Trotz dem Allen wird doch der durchschnittliche Reinertrag einer Anlage mit Purpurweiden pro Hektar mit 350 bis 450 Fr. veranschlagt, der einer solchen mit weissen Korbweiden dagegen noch bedeutend höher.

Personalnachrichten.

Gestorben:

J. Jakob Kopp, von Romanshorn, Professor der Forstwissenschaft an der Forstschule des eidgenössischen Polytechnikums, am 15. März.

Giacomo Zarro, von Soazzo, ispettore forestale del Ct. Ticino, am 17. März.

Zarro war zuerst Revierförster im Kanton Graubünden, besuchte dann für ein halbes Jahr die eidgenössische Forstschule in Zürich, wurde später zum Kantonsforstinspektor im Tessin ernannt, vorübergehend entlassen und dann wieder gewählt. Er leitete das Forstwesen des Kantons mit grossem Geschick und hat für die dortigen Verhältnisse recht Vieles erreicht.

Gewählt:

Boller, Emil, von Uster, Zürich, zum Kreisforstinspektor in Biasca, Tessin.

Kobelt, Werner, von Marbach, St. Gallen, provisorisch zum Oberförster des Kantons Appenzell I.-Rh.

Merz, Frd., bisher Kreisforstinspektor in Bellinzona, zum Forstinspektor des Kantons Tessin.

Bücheranzeigen.

Schumacher, Hubert. Die Buchennutzholz-Verwerthung in Preussen mit besonderer Berücksichtigung des eigentlichen Buchengebietes im Westen der Monarchie. Eine Denkschrift zur XVII. Versammlung deutscher Forstmänner zu München. Berlin. Verlag von Paul Parey 1888. 118 Seiten Oktav. Preis Mk. 3. —

Die vorliegende, der Forstakademie Münden gewidmete Schrift behandelt die *Buchennutzholzbewegung* und die *wichtigeren Verwendungsarten des Buchenholzes.*

Im ersten Theil wird für die Buchenwirthschaft treibenden Staatsoberförstereien Preussens die Ausbeutung an Buchennutzholz während der Jahre 1875—1887 in Cubikmetern und in Prozenten des gesammten Buchenderbholzeinschlages nachgewiesen. Nach dieser Zusammenstellung ist — excl. des von der Buchenholzbewegung unberührten Regierungsbezirkes Wiesbaden — bei einem Einschlag von jährlich 715,628 m^3 Buchenderbholz die Buchennutzholzerzeugung von 58,807 m^3 im Jahre 1875 auf 108,016 m^3 im Jahre 1887 gestiegen. In Prozenten ausgedrückt, hat sich in diesen neun Jahren die Buchennutzholzausbeute von 8,2 auf 15,1 gehoben, also beinahe verdoppelt. Der Preis des Nutzholzes, einschliesslich des zu Eisenbahnschwellen verwendeten, steht beinahe doppelt so hoch als derjenige des Brennholzes: Brennholz Mk. 5,70, Nutzholz Mk. 11. — pro Festmeter.